

digital **MISFiTS** Remote Circle

14.01.2021

Zusammenfassung der Gruppenarbeitsergebnisse



Technologischer Fortschritt -
die Rolle des Menschen

Frage 1

Inwiefern seid ihr von immer schneller werdenden technologischen Entwicklungen betroffen und wie geht ihr damit um?

- Entwicklungen werde immer schneller. Wir Menschen müssen lernen, welche Technologien hilfreich für uns sind.
- Remote an der Uni studieren - Vorlesungen und Klausuren fanden online statt. Fühle mich gut für das Berufsleben vorbereitet.
- Auf der Arbeit ist man technologisch noch nicht soweit wie man selbst. Es ist unabdingbar, sich in Geduld zu üben.
- Hin und wieder das Gefühl erschlagen zu sein.
 - Daher täte uns gut, mehr zu lernen, etwas entspannter zu sein und den Druck rauszunehmen.
 - Akzeptieren, dass wir nicht alles verstehen müssen.
 - Vom eigenen Anspruch an Vollständigkeit verabschieden
 - Wenn uns Themen interessieren, müssen wir nicht alles selbst recherchieren - wir können z.B. über Newsletter-Abos andere die Recherche machen lassen
- Das Problem der Schwarz-Weiß-Malerei ⇒ Weg von entweder analog oder digital hin zu einer hybrid Lösung. ⇒ Best of both worlds
- Wir sollten Technologien lediglich als Werkzeug verstehen
- Wir Menschen sind diejenigen, die Technologien mit Daten füttern.
- Wir sollten uns auf unsere emotionale Intelligenz besinnen: Was bedeutet Vertrauen? Wir brauchen ein Bewußtheit für digitale Technologien. Was bedeutet Ethik?
- Unser Umgang mit Daten

- Alle Superkonzerne sind an unseren Daten interessiert und wollen das miteinander vernetzen: wir müssen uns darüber im Klaren sein und nicht überall einfach zustimmen
 - Wir sollten mutig sein, Dinge zu hinterfragen und nicht einfach immer zustimmen, wenn es um das Tracking von Apps und Diensten geht.
-
- Gartner sagt, dieses Jahr ist “Internet of Behaviour” im Fokus: Datenverhalten wird getrackt & die Verbindungen von IoT werden stark zunehmen
 - Mensch wird alles tun um sich weiterzuentwickeln und sich zu optimieren, weil unsere Gesellschaft auf Wachstum getrimmt ist.
 - Unsere menschlichen Werte und der Nutzen für uns Menschen sollte im Fokus stehen, wenn Künstliche Intelligenz programmiert wird.
 - Digitale Bildung ist unerlässlich, damit wir alle Technologien und die Zusammenhänge besser verstehen.
 - Es sollte allen Menschen überlassen sein, zu welchem Grad sie Technologien nutzen möchten - “Jedem*r das Seine.”

Frage 2

Welche Auswirkungen hat der technologische Fortschritt auf eure Arbeitswelt?

- Fortschritt macht unser Leben leichter. Die Flexibilität zeit- und ortsunabhängigen Arbeitens ist eine Art von Freiheit. Wir können uns leichter mit Menschen an anderen Standorten connecten. Es steigt die Möglichkeit, auf dem Land zu leben und für Firmen, die in Großstädten sitzen, remote zu arbeiten.
- Man lernt neue Kompetenzen
 - Selbstorganisation und alle Herausforderungen, die damit einhergehen
 - Aufgabenmanagement
 - Eigenverantwortliches Arbeiten
 - Neue Arbeitsweisen im Zuge digitaler Zusammenarbeit
 - Umgang mit Tools zur digitalen Kommunikation und Kollaboration
- Wie bekommt man die Leute dazu, sich zu interessieren und selbst Verantwortung zu übernehmen?
- Individuelle Bedürfnisse können zunehmend berücksichtigt werden
 - der Eine mag 100% Home Office
 - die Andere lieber eine Hybrid-Lösung
 - Und der Dritte ist am liebsten vor Ort in Büro
- Informationsflut auf verschiedenen Kanälen ⇒ Das ist eine kulturelle Frage. Wo wird was geteilt, wie sind die Erwartungen (sofort reagieren, später reagieren), etc.
- Auf der einen Seite ist da sehr viel Widerstand, auf der anderen Seite viel Offenheit.

- Es gibt Menschen, die ans Limit kommen. Sie steigen bewusst aus.
- Es ist auch anstrengend, dieser Schnelligkeit zu folgen
- Hier gibt es eine große Gefahr, weil es Unternehmen gibt, die den Menschen die Unsicherheit nehmen möchten, sie dann aber zur Unmündigkeit und zur Bequemlichkeit erziehen.
- Wir können die Menschen inspirieren, dass die Menschen selbst in die Verantwortung gehen. Zum Beispiel, in dem wir offen damit umgehen, es selbst vorleben - inklusive der Herausforderungen, die damit einher gehen.
- Veränderung ist das neue Normal. Veränderung ist Teil der Entwicklung.
- Maschinen werde uns nicht ersetzen. Wir Menschen haben ein Bewusstsein. Maschinen nicht.
- Repetitive Arbeit kann durch kosteneffiziente Alternativen ersetzt werden. Man erhält Technologien als Werkzeuge an die Hand, mit denen man die eigene Arbeit verbessern kann. Es kommt zunehmend zu einer Co-Creation zwischen Menschen und Technologien. Das bedeutet auch, dass Technologien helfen können, mehr Sinnhaftigkeit in der Arbeit zu finden.
- Welche Strukturen brauchen Unternehmen, um eine bessere Unternehmenskultur, ein besseres Umfeld und purpose-driven work zu fördern? Wir brauchen neue Regeln und Regulationen.
- Wie können wir die Lücken zwischen Techlovers und Menschen, die nicht so techaffin sind, schließen? Digitale Bildung in Schulen und für Erwachsene? Medienkompetenzen lehren?

- Freedom of choice. Niemand möchte “Wandel” übergestülpt bekommen. Wie können sich die Menschen beteiligen? Braucht es eine neue Definition von “Change”?
- Wie wollen wir als Gesellschaft in der Zukunft leben? Wollen wir zukünftig die Alters-Silos durchbrechen? Wollen wir künftig, dass junge und ältere Menschen mehr von und miteinander lernen?
- Regierungen und Unternehmen sollten langfristiger denken und entsprechend in langfristig orientierte Projekte investieren.

Frage 3

Wie könnt ihr diese Entwicklungen positiv gestalten und was braucht ihr, um damit anzufangen?

- Den Umgang mit Technologien lernen
 - Wir haben ein großes Buffet, von dem wir uns bedienen können und sich Jede:r das herauspicken kann, was er* sie möchte.
 - Wissen, wann man sich am digitalen Buffet satt gegessen hat.
 - Die eigenen Bedürfnisse achtsamer wahrnehmen.
 - Fokus bei der Toolauswahl auf die eigenen Anforderungen und Bedürfnisse legen. Was sind meine Anforderungen? Welches Tool befriedigt meine Bedürfnisse?
 - Wir sollten uns bewusst werden, was möchte wir auslagern und was nicht (z.B. an Google Maps vs Stadtplan)
- in der Bildung anfangen und Digitale Bildung auch für Erwachsene
 - Narrative prägen
 - Programmiersprache als Zweitsprache
 - Medienkompetenz
 - Impulskontrolle
 - Orientierung geben und über Unsicherheiten und Ängste sprechen
 - Über Mehrwerte sprechen
 - Grundausbildung in Geisteswissenschaften, Kunst, Philosophie, Ethik, und ähnlichem - die scheinbar nix mit Technologie zu tun hat, die aber die Basis sind!
- Inspiration suchen und Inspiration sein
 - Sich von Kindern inspirieren lassen. Sie lernen intuitiv, sie lernen ohne diese Angst, etwas falsch zu machen und ohne Angst, bewertet zu werden. Sie experimentieren, machen Fehler und es beim nächsten mal besser.

- Mutig sein und selbst mit positivem Beispiel vorangehen. So können wir andere inspirieren.
- Positive Narrative prägen und negative hinterfragen
 - positiver Nutzen und Mehrwert für uns Menschen
 - z.B in Events wie die der
 - #CoroNarrative
(www.linkedin.com/company/coronarrative/)
 - #Zukunftsnarrative (www.zukunftsnarrative.org)
- Humanistische, wertebasierte Haltung
 - Die Technologie wird auf analytischer Ebene viel schlauer als wir, wir brauchen eine humanistische, wertebasierte Haltung = Mindset
 - Wo wollen wir innehalten? Wo setzen wir Grenzen?
 - Unsere Werte sind der Kompass! Muss von Anfang an für alle klar sein.
 - Wir brauchen die soziale Intelligenz, das was wir früher hatten, Empathie und emotionale Intelligenz, weg vom ego-getriebenen Denken hin zum Gemeinwohl: Was bedeutet es ein soziales Wesen zu sein? Was bedeutet es in einer Gemeinschaft zu leben? Wie wollen wir miteinander leben?
 - Wir Menschen sind nicht perfekt. Uns ist geholfen, wenn wir akzeptieren, dass es immer eine Reise, ein Prozess ist.
 - Wir brauchen Leitplanken.
- Wir brauchen Dialoge, die andere Meinungen sowie offene Diskussion zulassen...
 - ... zwischen
 - verschiedenen Generationen
 - Techlovern und weniger techaffinen Menschen

- denen, die offen für Neues sind und die, die gegen Wandel sind
- Es scheint häufig zwei Lager zu geben: Diejenigen, die bei allem zustimmen und diejenigen, die alles ablehnen. Weg von dieser Schwarz-Weiß-Malerei hin zu all dem grau dazwischen. Der Schlüssel ist eine Mischung aus verschiedenen Perspektiven, damit es nachhaltig ist!
- Sollten wir nicht lernen auszuhalten, dass es Unterschiede gibt?!
- Wir sollten mehr miteinander und weniger übereinander reden.
- Wir haben 2 Gehirne. Sollten wir nicht lernen mehr aufs Bauchgefühl, die Intuition zu hören sowie gleichzeitig den analytischen Verstand verstehen? Wir sollten uns selbst mehr vertrauen.

♥ Lieben Dank allen Teilnehmenden für
eure Offenheit und Ehrlichkeit! ♥

🤓 Bock auf Impulse? 🤓

🔥 Keinen Bock mehr, Events zu verpassen? 🔥

👉 [Folge uns hier auf LinkedIn](#) 👉